

der N. Österr. Biogr., deren Initiator er gewesen war. Befreundet mit Anzengruber, Rosegger, Friedjung, Saar, Ebner-Eschenbach, etc., verstand er es, gewissenhaft nach den Quellen arbeitend, die biogr. Forschung zur Kunst zu gestalten.

W.: Essays; Smlg. „Führende Geister“, 1889; „Biogr. Bl.“, hrsg. 1895–97, die 1897–1918 als „Biogr. Jb. und Dt. Nekrolog“ fortgesetzt wurden; Anzengruber, der Mann, sein Werk und seine Weltanschauung, 1891; Anzengrubers Werke, hrsg. 19 Bde., 1920; Monographien: Beaumarchais, 1885; Marie von Ebner-Eschenbach, 1900; Berthold Auerbach, 1907; Ferdinand von Saar, 1908; Einleitung zur Gesamtausgabe von C. F. Meyer; übers. Merimée; 1913 mit Glossy Hrsg. des Nachlasses von Alfr. Frh. von Berger; Hrsg. der „N. Österr. Biogr.“, 1923–31.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 1. 4. 1930; *H. Bettelheim-Gabillon, A.B.*, 1931; *dies., Bibliographie A.B.s*, 1932; *Veröffentl. der A.S.B.-Stiftung in Wien*, Bd. 4, 1930; *N. Österr. Biogr.*, Bd. 7; *Kosch; Gieblsch-Pichler-Vancsa; Kosch, Theaterlexikon.*

Bettelheim Jakob, Ps. Carl Tellheim, Dramaturg und Schriftsteller. * Wien, 26. 10. 1841; † Berlin, 13. 7. 1909. Zuerst Schauspieler, dann Dramaturg in Berlin; Verf. mehrerer Romane, Schauspiele und Komödien.

W.: Erstes Grün, Gedichte, 1868; Elena Taceano, 1890; Im Banne der Leidenschaft, 1898; Der Retter, Komödie, 1898; Moderne Ehen, 1904; Kulissengeheimnisse, 1904; Intime Geschichten, 1892; Herrenrecht, Schauspiel, 1900; etc.

L.: *Brümmer; Gieblsch-Pichler-Vancsa; Kosch, Theaterlexikon.*

Bettelheim Karoline, Ps. Tellheim, Sängerin. * Budapest, 1. 6. 1843; † Wien, 18. 3. 1896. Ursprünglich Pianistin, 1861 Debüt als Operettensängerin am Wr. Carl-Theater, Soubrette an der Wr. Hofoper, 1862–71 Altistin an der Wr. Hofoper, später Konzertsängerin.

L.: *R.P.* vom 20. 3. 1906; *Kosch, Theaterlexikon; Wurzbach.*

Bettelheim-Gabillon Helene, Schriftstellerin. * Wien, 7. 11. 1857; † 1927. Tochter des berühmten Schauspielerehepaares Ludwig und Zerline Gabillon (Taufpaten: Amalie Haizinger und Friedr. Hebbel), heiratete 1881 den Schriftsteller A. Bettelheim (s. d.).

W.: Ludwig Gabillon, Tagebuchbl., Briefe, Erinnerungen, 1890; Im Zeichen des neuen Burgtheaters, 1921; Bilder aus Alt-Österr. (Österr. Bibl., n. 7, 1916); zahlreiche Aufsätze über Theaterfragen.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 7. 11. 1927; *Die Presse* vom 2. 2. 1946; *Wr.Ztg.* vom 9. 3. 1946; *Brümmer; Kosch, Theaterlexikon; HZ.* 154, S. 577; *Wininger.*

Bettelheim-Gomperz Karoline, s. Gomperz-Bettelheim K.

Beurle Karl, Jurist und Politiker. * Großhof (Mähren), 24. 4. 1860; † Linz,

4. 1. 1919. Advokat in Linz, seit 1890 Vertreter der Stadt Linz im o. ö. Landtag, 1901–07 im Reichsrat, seit 1917 Herrenhausmitgl., Führer der Dt. Volkspartei in O.Ö., ein guter Redner, schuf die Verschönerungsanlagen auf dem Pöstlingberg.

L.: *R.P.* vom 5. 1. 1910; *Krackowizer.*

Beust Friedrich Ferdinand, Graf, Staatsmann. * Dresden, 13. 1. 1809; † Schloß Altenberg b. Greifenstein (N.Ö.), 24. 10. 1886. Stud. in Göttingen und Leipzig, trat 1832 in den sächsischen Staatsdienst ein, 1836 Legationssekretär in Berlin, 1838 in Paris, 1841 Geschäftsträger in München, 1846 Min.-Resident in London, 1848 Gesandter in Berlin, 1840 sächsischer Min. d. Äußeren. Er veröffentlichte die in Frankfurt beschlossenen Grundrechte, widerrief dann die Anerkennung der neuen Reichsverfassung, schloß im Mai 1849 die Union mit Preußen, stimmte dann aber für die Wiederherstellung der alten Bundesverfassung; 1850 trat er für Hilfe an Österr. ein, 1863 für den österr. Reformplan und vertrat 1864 die Triasidee der dt. Mittelstaaten auf der Londoner Konferenz; 1866 schloß er das Bündnis Sachsens mit Österr., trat aber zurück, als Bismarck sich weigerte, mit ihm über einen Frieden zu verhandeln. B. wurde 1866 österr. Min. d. Äußeren, im Februar 1867 Min.-Präs., im Juni Reichskanzler, 1868 Graf. Er erreichte die Berufung des verfassungsmäßigen Reichstages, den Ausgleich mit Ungarn und die Krönung Franz Josephs in Ofen. Vor dem Ausbruch des dt.-französ. Krieges 1870–71 arbeitete er an einem französ.-italien.-österr. Bündnis, das infolge der raschen dt. Siege nicht zustandekam. Nach der Aufrichtung des Reiches ging er auf die Vorschläge Bismarcks ein, die die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Österr. und Deutschland bezweckten. Am 8. 11. 1871 wurde er seines Amtes enthoben und zum Herrenhausmitgl. und Botschafter in London ernannt; 1878–82 Botschafter in Paris.

W.: Aus drei Vierteljahrhunderten, Erinnerungen und Aufzeichnungen, 2 Bde., 1887.

L.: *Wr. Ztg.* vom 26. 10. 1886; *F. F. Ebeling, Gf. v. B. sein Leben, vornehmlich sein staatsmännisches Wirken*, 2 Bde., 1870; *R. Rosler, die Mission des F. Frh. v. B. als österr. Min. im Jahre 1866*, Diss. Wien 1932; *J. Baudisch, Die Politik B.'s nach dem Fall von Sedan*, Diss. Wien 1936; *M. Berger, Öster. auswärtige Politik (Die Ministerstätigkeit des Gf. v. B., 1866-70|71) und das „Vaterland“*, 1947; *von Friessen, Erinnerungen aus meinem Leben*, 2. Aufl. 1822; *W. Rogge, Österr. von Vilagos bis zur Gegenwart*, 1873; *E. Ebers-*